



## Frieda Demenz WG Hilden



Vorstellung einer Wohngemeinschaft  
für Menschen mit Demenz  
„FRIEDA“

## FRIEDA

Seit September 2012 gibt es die FRIEDA, die erste selbstbestimmte, ambulant betreute Demenz-Wohngemeinschaft (WG) in Hilden. Hier können bis zu zehn pflegebedürftige Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, miteinander in einer Gemeinschaft leben. Die lichtdurchfluteten Räumlichkeiten im Erdgeschoss eines Neubaus bieten auf 400 m<sup>2</sup> Platz für zehn Einzelzimmer, großzügige Gemeinschaftsräume und einen kleinen Wintergarten, inkl. Sinnesgarten und Springbrunnen.<sup>1</sup>



Sylvia Menke- Hollenberg  
Leitung Ambulante Dienste  
NeanderDiakonie GmbH

Die ambulant betreute Wohngemeinschaft ist eine private und selbst verantwortete Wohnform. Sie trägt zum einen dem besonderen  
Betreuungsbedarf von Menschen mit Demenz Rechnung.

Zum anderen ermöglicht sie auf die individuellen Bedürfnisse der Mieterinnen und Mieter einzugehen.

Eine Betreuung rund um die Uhr gehört genauso dazu, wie die Möglichkeit für Angehörige, sich aktiv in das Tagesgeschehen einzubringen.<sup>1</sup>



Sylvia Menke- Hollenberg  
Leitung Ambulante Dienste  
NeanderDiakonie GmbH

## Selbstbestimmt



Die FRIEDA ist eine selbstbestimmte ambulant betreute Wohngemeinschaft für Demenzkranke Menschen.

Das ist eine private und selbständige Wohnform, die sowohl dem besonderen Betreuungsbedarf von Menschen mit Demenz Rechnung trägt, als auch das individuelle Eingehen auf die jeweiligen Bedürfnisse der Mieterinnen und Mieter ermöglicht.

Die Auswahl des Dienstleisters für die Pflege und Betreuung sowie die Organisation des täglichen Miteinanders wird ausschließlich durch den Mieterbeirat (das sind die Angehörigen der Bewohner und Bewohnerinnen) bestimmt.<sup>1</sup>

Eine Betreuung rund um die Uhr gehört genauso dazu, wie die Möglichkeit für Angehörige, sich aktiv in das Tagesgeschehen einzubringen.

Besonderes Merkmal von „FRIEDA“ ist: Hier werden alle so angenommen, wie sie sind.

Jede/r bringt sich in die Gemeinschaft ein und bereichert die Anderen.

Dabei steht die persönliche Selbstbestimmung ausdrücklich im Vordergrund.<sup>2</sup>

## 24 h - Versorgung

Die Mitarbeitenden der NeanderDiakonie stellen eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung sicher, die Pflegeleistungen werden durch Pflegefachkräfte und nach individueller Absprache sichergestellt.<sup>2</sup>

Dazu werden für die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner Pflegeverträge abgeschlossen, die sich ganz am persönlichen Bedarf orientieren.

Die entstehenden Kosten werden zu einem gewissen Anteil, abhängig von der Pflegestufe, von der Pflegekasse gedeckt.

Eine Abrechnung mit dem Sozialhilfeträger ist im Einzelfall natürlich möglich.



## Betreuung

Ergänzende Betreuungsleistungen werden durch unsere geschulten Kräfte als Einzelbetreuung oder als Gruppenangebot erbracht.

Dabei werden die persönlichen Bedürfnisse und Gewohnheiten jedes Einzelnen gesondert berücksichtigt und in den Tagesablauf eingebunden.

Dafür steht den einzelnen Bewohnern eine Betreuungspauschale der Pflegekassen zur Verfügung um die entstehenden Kosten zu decken.<sup>2</sup>



## Kostenaufstellung<sub>3</sub>

26 m <sup>2</sup> , Dusche, WC	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Miete	255,00	255,00	255,00	255,00
+ Nutzung Einrichtung	30,00	30,00	30,00	30,00
+ Reparaturen	26,00	26,00	26,00	26,00
+ Nebenkosten und Verwaltungskostenpauschale	157,00	157,00	157,00	157,00
<b>= Wohnen</b>	<b>468,00</b>	<b>468,00</b>	<b>468,00</b>	<b>468,00</b>
+ Reinigung	55,00	55,00	55,00	55,00
+ Essen	200,00	200,00	200,00	200,00
+ 24-Stunden-Präsenz	1.532,00	1.532,00	1.532,00	1.532,00
+ Pflegesachleistung	231,00	689,00	1.298,00	1.612,00
<b>= Gesamtkosten</b>	<b>2.486,00</b>	<b>2.944,00</b>	<b>3.553,00</b>	<b>3.867,00</b>
- Abzüglich Pflegeleistung <sup>1)</sup>	-231,00	-689,00	-1.298,00	-1.612,00
- Zusätzliche Leistung Wohngemeinschaften (Betreuung) <sup>2)</sup>	-205,00	-205,00	-205,00	-205,00
<b>= Eigenleistung</b>	<b>2.050,00</b>	<b>2.050,00</b>	<b>2.050,00</b>	<b>2.050,00</b>



# Kosten

## Anmerkungen:

**Die tatsächlichen Kosten müssen individuell ermittelt werden. Die angegebenen Werte sind Beispieldaten.**

- 1) Das sind Maximalleistungen der Kassen. Die Pflegesachleistung kann durch Eigenleistungen und/oder Antrag auf sog. „Kombileistung“ reduziert werden. Bei Überschreitung des Pflegebedarfs fallen Zusatzkosten an!
- 2) Sie sollten einen Antrag auf Finanzierung zusätzlicher Betreuungskosten von Bewohnern ambulanter Betreuungseinrichtungen (§38a SGB XI) stellen. Bei Genehmigung wird eine Sachleistung in Höhe von bis zu 205 € genehmigt.

In den Eigenleistungen sind folgende Kostenanteile berücksichtigt (Beispiel: Frieda, Kostenstruktur anderer Einrichtungen: vergleichbar):

- **Wohnkosten:** Miete, Nutzung der Einrichtung, Reparaturen, *Nebenkosten*
- **Reinigung und Verpflegung**
- **24-Stunden-Präsenz**
- **Pflegesachleistung:** Das sind die Maximalbeträge, die von den Kassen erstattet werden. Darüber hinaus gehende Kosten müssen vom Bewohner bzw. Bewohnerin bezahlt werden. In der Regel wird dieser Betrag nicht überschritten. Die Kosten der Pflege können durch Eigenleistungen und/oder Antrag auf sog. „Kombileistung“ reduziert werden.<sup>3</sup>





## Was macht das Leben so lebenswert in der FRIEDA?

- Jede Bewohnerin, jeder Bewohner bringen die eigenen Möbel mit
- Jeder darf nach seinen Vorlieben, Neigungen und auch Abneigungen den Tag gestalten und daran teilhaben
- Es herrscht eine ruhige und sehr entspannte Atmosphäre in der FRIEDA
- Die Bewohner/innen stehen am Morgen auf, wann sie möchten und gehen auch erst dann ins Bett, wenn sie müde sind
- Besuch ist jederzeit willkommen
- Angehörige dürfen und sollen sich jederzeit einbringen
- Die Mahlzeiten werden immer frisch nach den Vorlieben der Bewohnerinnen und Bewohner zubereitet
- Es wird gemeinsam gekocht und jeden 2. Tag gebacken.
- Es finden jeden Tag gesellige Runden statt, in denen gespielt, gebastelt, gelesen oder einfach nur erzählt wird
- Die Bewohnerinnen und Bewohner werden in noch vorhandenen Fähigkeiten gestärkt und sollen die Ressourcen nutzen, die noch vorhanden sind
- Der Rückzug in das eigenen Zimmer ist jederzeit möglich



## Was ist die FRIEDA nicht:

- **Die Wohngemeinschaft ist kein HEIM!!!**
- Das bedeutet für die Angehörigen, dass auch weiterhin die Mitarbeit und Unterstützung der Angehörigen unumgänglich ist.
- Nur wenn die Angehörigen dazu bereit sind, macht diese Wohnform Sinn
- Keine geschlossene Demenzabteilung: hier darf niemand gegen den eigenen Willen eingeschlossen oder festgehalten werden! Das bedeutet, dass Menschen mit einer hochgradigen Demenz und Weglauftendenzen bei uns nicht an der richtigen Stelle sind



- Auch Menschen mit Abwehrverhalten oder anderen psychischen Auffälligkeiten können in der FRIEDA nicht betreut werden!

## Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

In der FRIEDA arbeiten verschiedene Professionen miteinander:

Pflegekräfte, Präsenzkräfte und Betreuungskräfte.

Jeder dieser Mitarbeitenden ist besonders geschult, mit demenziell erkrankten Menschen umzugehen.

Regelmäßige Fortbildungen für alle Mitarbeitenden gewährleisten, dass diese immer auf dem neuesten Stand der pflegewissenschaftlichen Kenntnisse sind.

Nur so ist möglich, Tag ein, Tag aus mit dieser Erkrankung umzugehen und unter dieser Belastung auch weiterhin mit Freude der Tätigkeit nachzukommen.

So gibt es z.B. Schulungen zu dem Thema Demenz und Validation.

Und auch die Erste-Hilfe-Schulung findet regelmäßig statt.



Sylvia Menke- Hollenberg  
Leitung Ambulante Dienste  
NeanderDiakonie GmbH

## Medizinische Versorgung

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben selbstverständlich eine freie Arztwahl.

Im Laufe der Zeit hat sich aber herausgestellt, dass nicht alle Hausärzte bereit sind, Hausbesuche zu machen. Oder sie haben nicht ausreichend Erfahrung in der Versorgung demenzkranker Menschen.

Daher haben nun viele der Bewohnerinnen und Bewohner den selben Arzt. Nicht nur dass die Menschen in der FRIEDA besser versorgt sind - auch die Kommunikation ist leichter wenn man sich kennt und sich gegenseitig vertraut. Ein Neurologe des LVR Klinikums in Langenfeld macht ebenfalls regelmäßig Hausbesuche und ist bei neurologischen Problemen jederzeit ansprechbar.



## Medizinische Versorgung



Ein Zahnarzt kommt ebenfalls regelmäßig ins Haus.

So kann gewährleistet werden, dass die Bewohnerinnen und Bewohner gesunde Zähne haben und auch der Zahnersatz gut sitzt. Das ist elementar für eine gute und gesunde Ernährung.

Wenn das Leben der Bewohnerin bzw. des Bewohners zu Ende geht, wird, wenn gewünscht, der Hospizverein zur Unterstützung des Menschen und der Angehörigen hinzugezogen.

Auch eine erweiterte, medizinische Versorgung durch des SAPV (spezialisierte ambulante Palliativversorgung) ist möglich.

Dadurch ist in medizinischen Notfällen immer eine Arzt 24 h erreichbar.

Bei vorhandenen Schmerzen oder Angstzuständen kann sofort reagiert werden und Symptome gelindert werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



**Sylvia Menke - Hollenberg**  
**Leitung Ambulante Dienste**  
**NeanderDiakonie GmbH**

**Quellenangabe:**

1 Homepage: <http://www.demenz-wg-frieda.de>

2 Homepage: <http://www.neanderdiakonie.de/wohnen-und-pflege/angebote>

3 Homepage: <http://www.demenz-wg-frieda.de/kosten/>

Bildnachweis: Demenz WG Frieda © privat

Bild Seite 8: Download ani-bilder.de